

seiner *Historia Remensis Ecclesiae*, daß Erzbischof Seulf den Unterricht des Remigius von Auxerre genossen habe⁶⁹. All diese kurzen Notizen und Anekdoten erreichten freilich nicht die Ausmaße und die Gründlichkeit von Richers Bericht, der eher an Cassiodors Institutionen als an historiographische Muster erinnert.

Und ebenso wenig läßt sich in der älteren Geschichtsschreibung ein Vorbild für die Disputation mit Otrich entdecken⁷⁰. Aus der Spätantike sind zwar nicht wenige *Altercationes* überliefert, aber sie sind erstens nicht in Werke der Historiographie eingebettet und zweitens nicht philosophischen Inhalts⁷¹. Aus den *Noctes Atticae* dürften Richer die Streitgespräche bekannt gewesen sein, die Gellius aufgezeichnet hatte⁷²; insofern ist mit einer Anregung aus dieser Richtung zu rechnen. Aber vor allem könnte der neue Ton, den Richer anschlug, gut und gern mit dem Wettstreit der Gelehrten und der Schulen zusammenhängen, der im 10. und im frühen 11. Jahrhundert aufkam oder, soweit er vorher schon vorhanden gewesen sein sollte, sich jetzt so sehr verstärkte, daß er in den Quellen besser greifbar wird⁷³. Hierher gehören der Brief des Italieners Gunzo an die Reichenauer⁷⁴ und im nächsten Jahrhundert der Schulstreit zwischen Würzburg und Worms⁷⁵. Der Eichstätter Magister Gunderam mußte gewissermaßen einen Test vor seinem Würzburger Kollegen und Kritiker Pernolf bestehen und sich dadurch als gleichrangig erweisen⁷⁶. In Limoges soll der Neffe des Abts von San Michele della Chiusa unliebsames Aufsehen erregt haben,

(1891) S. 63.

69) Flodoard, *Historia Remensis Ecclesiae* IV 18, ed. Martina STRATMANN, MGH SS 36 (1998) S. 409 f.

70) KORTÜM, Richer (wie Anm. 1) S. 83–92, 115: „es gehört zweifellos zu Richers Verdienst, daß er die Neuartigkeit und Wichtigkeit dieses Streitgesprächs begriffen und ihm daher so breiten Raum in seinem Werk eingeräumt hat.“

71) Peter L. SCHMIDT, Zur Typologie und Literarisierung des frühchristlichen lateinischen Dialogs, in: Manfred FUHRMANN, *Christianisme et formes littéraires de l'antiquité tardive en Occident* (Entretiens sur l'antiquité classique 23, 1977) S. 101–180.

72) Gellius 3,1; 4,1; 6,17.

73) Vgl. KORTÜM, Richer (wie Anm. 1) S. 114–116.

74) Karl MANITIUS, Gunzo *Epistola ad Augienses* und Anselm von Besate *Rhetorimachia*, MGH QQ zur Geistesgesch. 2 (1958) S. 1–57.

75) Walther BULST, Die Ältere Wormser Briefsammlung, MGH Briefe d. dt. Kaiserzeit 3 (1949) S. 31 f. Nr. 15, S. 46–49 Nr. 25 f., S. 119–127.

76) Stefan WEINFURTER, Die Geschichte der Eichstätter Bischöfe des Anonymus Haserensis. Edition – Übersetzung – Kommentar (Eichstätter Studien N. F. 24, 1987) S. 56 f. c. 28.